Ex-Tennis-Star Tamira Paszek setzt nächsten Ausbildungsschritt an der Bundessportakademie

Die ehemalige Tennis-Spitzenspielerin Tamira Paszek setzt ihre Ausbildung an der Bundessportakademie (BSPA) fort. Die dreifache WTA-Turniersiegerin und nunmehrige Sportdirektorin des Vorarlberg Tennisverbands nimmt am Ausbildungsangebot „Trainergrundkurs für Leistungssportler" teil und erweitert damit ihr Wissen auch über den Tennissport hinaus. Der Kurs endet im Dezember dieses Jahres.

Die Bundessportakademien sind zentrale Bildungseinrichtungen des österreichischen Sportsystems. Mit ihrem breiten Ausbildungsangebot für Instruktor:innen, Trainer:innen und Diplom-Sportlehrer:innen leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften für den Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport.

Für Paszek ist die aktuelle Ausbildung eine konsequente Fortsetzung ihres bisherigen Weges. „Ich mache die Ausbildung, da ich gerne neue Dinge lerne, versuche mich kontinuierlich weiterzubilden und mich persönlich und beruflich weiterentwickeln möchte", erklärt die ehemalige Weltklassespielerin.

Nach dem "Tennisinstruktor" und der Ausbildung zur Tennislehrerin bietet der Kurs für Paszek die ideale Möglichkeit, ihr Wissen auszubauen: „Für mich ist das die perfekte Möglichkeit, mein Wissen zu erweitern und gleichzeitig etwas Neues dazuzulernen." Besonders schätzt die 35-Jährige dabei den Austausch mit Sportlerinnen und Sportlern aus unterschiedlichen Sportarten. „Der Kurs gefällt mir supergut! Es ist toll, von den Erfahrungen aus anderen Sportarten zu profitieren. Dass so viele verschiedene Sportarten aufeinandertreffen, ist einfach sehr interessant. Dadurch entstehen spannende Gespräche und oft auch neue Ideen und Perspektiven."

Auch die Gemeinschaft innerhalb der Ausbildungsgruppe ist für Paszek ein wichtiger Bestandteil des Kurses. „Die Gemeinschaft, die sich hier gebildet hat, ist bemerkenswert – das macht die Ausbildung für mich zu etwas ganz Besonderem."

Paszek, in Wimbledon zweimal im Viertelfinale und bei den US Open einmal im Achtelfinale, bringt ihre langjährige Erfahrung aus dem internationalen Tennissport in die Ausbildung ein. Gleichzeitig nutzt die Vorarlbergerin die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und neue Perspektiven aus anderen Sportarten zu erhalten. Eine Win-win-Situation für alle!